

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender  
**Herausgeber:** Pro Juventute  
**Band:** - (1932)

**Artikel:** Die Banane  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988484>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

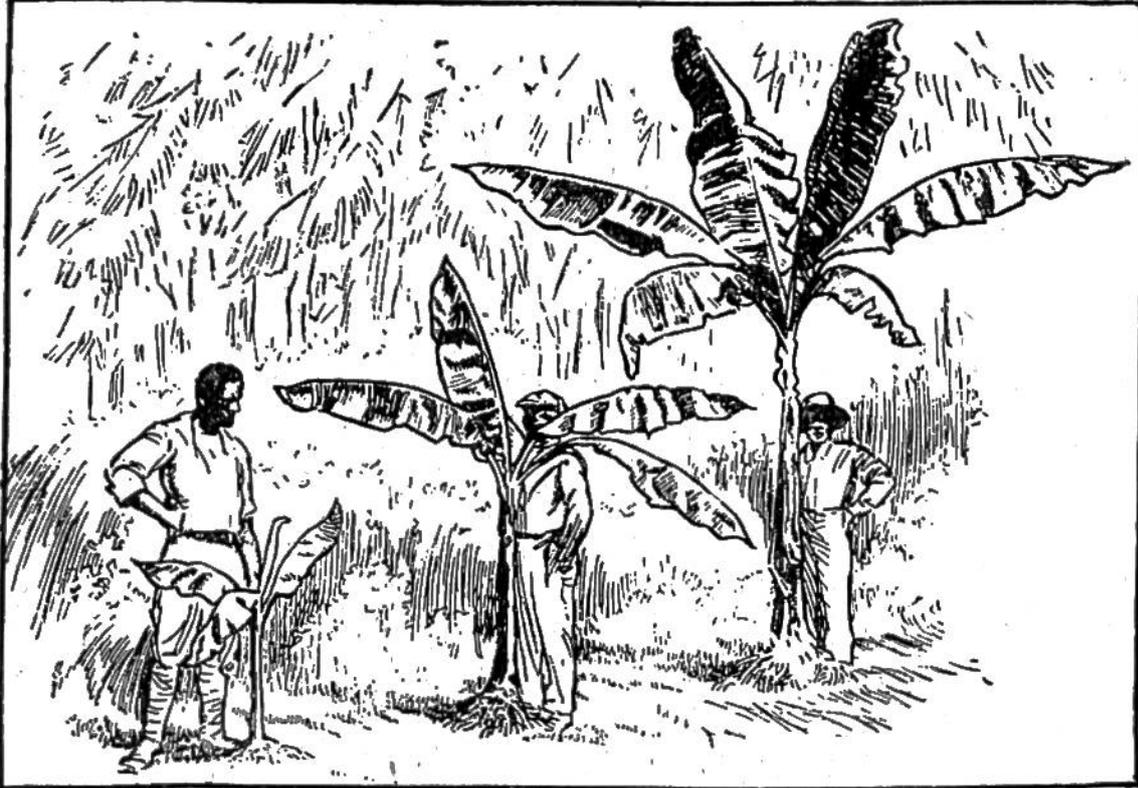
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Tropisches Wachstum. Bananenpflanze nach drei, sechs und neun Monaten.

## **DIE BANANE.**

Die Banane ist eine der wichtigsten Tropenpflanzen. Ihre Heimat ist wahrscheinlich Südasien. Sie wird heute aber überall in den heißen Zonen, besonders in Jamaika gepflanzt. Die Früchte der Mehlbanane bilden, gekocht, in den Anbau-Gebieten den Hauptbestandteil der täglichen Nahrung. Nach Europa gelangt in Dampfzügen mit Kühlvorrichtung eine andere Sorte, die saftigere Obstbanane. Unser Bild zeigt das schnelle Wachstum dieser Pflanze. Aus einem unterirdischen Wurzelstock treiben riesige Blätter, deren Stiele sich eng zusammenschließen und einen „Scheinstamm“ von 3—10 m Höhe bilden. Nach neun Monaten kommt aus der Mitte der Blätter heraus der Blütenstand, der sich in weiteren drei Monaten zu einem Fruchtstand von 30 und mehr kg entwickelt und 100—300 Einzelfrüchte trägt. Sind die Früchte reif, so stirbt die oberirdische Staude ab, während daneben schon neue Schösslinge aus dem Wurzelstock treiben.